

## Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Tobias Reiß

Abg. Katrin Ebner-Steiner

Abg. Michael Hofmann

Abg. Markus Striedl

Abg. Felix Locke

Abg. Jürgen Mistol

Abg. Dr. Simone Strohmayr

Abg. Andreas Winhart

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Ich rufe **Tagesordnungspunkt 3** auf:

## **Wahl**

### **einer Vizepräsidentin oder eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags**

Bisher haben die Kandidaten der AfD-Fraktion die erforderliche Mehrheit der Stimmen nicht erreicht. Deshalb hat die AfD-Fraktion für die heutige Plenarsitzung erneut eine Wahl beantragt. Zur Begründung des Wahlvorschlags erteile ich nun an Frau Kollegin Katrin Ebner-Steiner das Wort.

(Beifall bei der AfD)

**Katrin Ebner-Steiner (AfD):** Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich schlage für das Amt des Vizepräsidenten für unsere Fraktion den Abgeordneten Markus Striedl aus Augsburg vor.

(Beifall bei der AfD)

Er ist einer derjenigen, die dieses Land am Laufen halten. Er ist 44 Jahre jung. Mit diesen 44 Jahren hat er bereits 28 Berufsjahre abgeleistet. Als gelernter Stahlbauschlosser und Logistikmeister ist er eine Bereicherung für dieses Gremium; denn auch dort sollte die arbeitende Bevölkerung vertreten sein.

Ich weiß, die Mehrheit in diesem Hohen Haus hat anscheinend ein Problem mit der Demokratie,

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Das habt ihr ja nicht!)

hat ein Problem damit, das Ergebnis der letzten Landtagswahl anzuerkennen. Ich kann Ihnen aber eines empfehlen: Auch eine Enthaltung kann der AfD zu dem demokratischen Recht verhelfen, hier einen Vizepräsidenten zu stellen; denn es ist wichtig, dass unsere bayerischen Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin Vertrauen in die Demokratie haben. – Vielen Dank.

(Beifall bei der AfD)

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Vielen Dank, Frau Kollegin. – Auf Antrag der AfD-Fraktion findet hierzu eine Aussprache statt. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Vereinbarung im Ältestenrat 29 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Ich eröffne die Aussprache und erteile dem Kollegen Michael Hofmann das Wort.

**Michael Hofmann (CSU):** Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Gerade weil die Menschen auch weiterhin Vertrauen in den Rechtsstaat, in die Arbeit des Freistaats Bayern haben sollen, werden wir einen stellvertretenden Landtagspräsidenten der AfD nicht wählen. Ich sage es in dieser Klarheit, und täglich grüßt das Murmeltier; ich wende mich ausdrücklich und ausnahmsweise auch an die Besuchergruppen: Wir haben in jeder Plenarsitzung dieselbe Debatte, dass die AfD einen stellvertretenden Landtagspräsidenten haben will.

(Christoph Maier (AfD): Der steht uns auch zu!)

Der entscheidende Punkt ist nur: Jeder einzelne Kandidat, der vorgeschlagen worden ist, hat sich in keiner Weise von irgendwelchen Maßnahmen und Äußerungen, die hier gemacht worden sind, distanziert. Ich vermute, dass auch der neue Kandidat in keiner Weise den Mumm hat, sich von dem, was diese AfD-Fraktion im Landtag in den vergangenen Monaten abgezogen hat, zu distanzieren.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Ich vermute, dass er in dem Zusammenhang auch nichts dazu erklären wird, dass seine AfD-Bundespartei möchte, dass Sie ein AfD-Mitglied hier ausschließen; selbst der Landesparteitag hat das verlangt. Diese AfD-Fraktion ist aber der Auffassung, dass man ihm weiterhin einen Platz in der Fraktion geben kann.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Ich vermute, dass er sich nicht davon distanzieren wird, dass ein Martin Böhm – stellvertretender Fraktionsvorsitzender ist er, glaube ich, oder was auch immer –

(Zuruf von der AfD)

offen geplant hat, die Landtagspräsidentin zu delegitimieren und in dem Zusammenhang einen Versuch zu unternehmen, die demokratischen Institutionen des Freistaats Bayern zu unterlaufen. Denn das Einzige, was die AfD will und kann, ist Ärger säen und Zwiespalt verursachen.

(Ferdinand Mang (AfD): Das machen schon Sie!)

Sie sind diejenigen, die keine Lösungen anbieten. Wenn Sie keine Lösungen anbieten, dann muss man auch keinen Ihrer Kandidaten wählen. Wir lehnen den Vorschlag ab.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der GRÜNEN und der SPD)

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Vielen Dank. – Nächster Redner ist der Kollege Markus Striedl.

(Beifall bei der AfD)

**Markus Striedl (AfD):** Sehr geehrter Herr Präsident, Gott zum Gruße, geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Meine Fraktionsvorsitzende hat es schon gesagt: Ich bin relativ spät in die Politik eingestiegen und hatte das Glück, sehr lange in diesem Land arbeiten zu dürfen. Doch wurde ich im Oktober 2023 für meine Partei, die AfD, hier in den Landtag gewählt von über einer Million Bürgern, die mich und meine Partei gewählt haben.

(Beifall bei der AfD)

Das, meine Damen und Herren, wird auch die Zahl des Tages werden. Eine Million Bayern warten nun wöchentlich darauf, dass ihre Interessen auch im Landtagspräsi-

um vertreten werden. Bedauerlicherweise ist das bis heute nicht der Fall. Sie bestimmen abermals darüber, ob eine Million Wähler ihre Stimme hier im Landtagspräsidium vertreten sehen oder nicht.

(Florian von Brunn (SPD): Sie haben allenfalls Millionen aus Russland!)

Natürlich passt das nicht jedem hier, dass so viele Bürger in Bayern unsere Politik gegenüber der Ihrigen bevorzugen. Für einige in diesem Hohen Hause ist es aber anscheinend ein Problem, wenn demokratische Prozesse wie Landtagswahlen nicht die gewünschten Ergebnisse bringen.

(Beifall bei der AfD)

Dabei wäre es aber doch genau an Ihnen gelegen, werte Kolleginnen und Kollegen, eine Politik zu machen, die auch und gerade für diese eine Million Bürger interessant ist. Doch genau das ist Ihnen gründlich misslungen.

(Beifall bei der AfD)

Ist das aber die Schuld der Wähler? Müssen diese eine Million Wähler jetzt dafür abgestraft werden, dass Sie Politik so fernab vom Bürger machen, dass Sie diese nicht mehr erreichen? – Natürlich nicht. Denn genau weil Sie Politik so fernab vom Bürger machen, ist die FDP heute hier nicht mehr vertreten. Das gleiche Schicksal wird bei der nächsten Landtagswahl eine weitere bayerische Kleinpartei, die in Umfragen noch bei 6 % liegt, ereilen, Herr von Brunn!

(Beifall bei der AfD – Zurufe von der AfD: Bravo!)

Wenn Sie heute zur Wahl schreiten, dann bedenken Sie bitte, dass Sie hier und heute nicht eine Person oder eine Partei wählen,

(Martin Wagle (CSU): Doch, eine Person!)

sondern einen Vertreter des Volkes, der für eine Million Bayern steht.

(Martin Wagle (CSU): Das ist der falsche Ansatz!)

Sie bestimmen einzig und allein, ob diese eine Million Menschen heute und in den nächsten Jahren am politischen Prozess beteiligt werden oder nicht.

(Michael Hofmann (CSU): Sie sind am politischen Prozess beteiligt! Sie reden doch hier! Sie sitzen im Ausschuss!)

Es geht nicht darum, ob Sie mich oder meine Partei mögen. Es geht heute darum, ob Sie eine Million Menschen in diesem Land mögen

(Beifall bei der AfD – Florian von Brunn (SPD): Es geht darum, ob Sie aus der Geschichte gelernt haben! – Weitere Zurufe)

oder ob Sie diese zum wiederholten Male politisch ausgrenzen möchten.

(Florian von Brunn (SPD): Es geht darum, aus der Geschichte zu lernen!)

Deswegen bitte ich Sie heute, den Wählerwillen zu respektieren und mir nicht als Person, sondern als einem demokratisch gewählten Vertreter des bayerischen Volkes Ihre Stimme zu geben!

(Beifall bei der AfD – Zurufe von der AfD: Bravo! – Florian von Brunn (SPD): Sie sind demokratisch gewählt, aber kein Demokrat! Das ist der Unterschied! – Weitere Zurufe)

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Nächster Redner ist der Kollege Felix Locke.

**Felix Locke (FREIE WÄHLER):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Lieber Herr Striedl, kurze Nachhilfestunde: Sie haben nicht eine Million Menschen gewählt.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Richtig!)

Ich habe mir Ihr Wahlergebnis angeschaut. Das lag weit unter dem der demokratischen Parteien hier in der Mitte. Aber trotzdem: Vielen Dank für Ihre Rede. Sie haben ja schon mal dazugelernt. Sie haben jetzt als Bewerber zumindest mal die FREIEN WÄHLER, die CSU, die SPD und die GRÜNEN nicht direkt beleidigt. Aber trotzdem muss ich an der einen oder anderen Stelle auf Ihre Punkte eingehen. Sie reden davon, dass Sie als Vertreter von einer Million Menschen hier stehen. Ich glaube nicht, dass eine Million Menschen Sie gewählt haben. Denn wenn sich die Menschen mal mit Ihnen als Personen auseinandergesetzt hätten, dann wären Sie unter 5 % gelandet. Denn Ihre Partei und Ihre Politik sind verfassungsfeindlich und undemokratisch!

(Widerspruch bei der AfD)

Wir haben das Problem, dass wir aktuell eine große Unzufriedenheit in unserer Gesellschaft haben. Sie sind der Nährboden dieser Unzufriedenheit und spielen in sozialen Netzwerken mit Fake News und an anderer Stelle auch mit Falschbehauptungen einfach den Bauernfänger.

(Widerspruch bei der AfD)

Da müssen wir als Demokraten dagegenhalten. Deswegen zeigen wir auch eine ganz klare Kante. Das Präsidium und ein Vizepräsident verkörpern dieses Hohe Haus. Das Präsidium verkörpert keinen einzelnen Wähler. Es verkörpert mich und meine Kollegen aus den demokratischen Fraktionen. Von jemandem, der es nicht schafft, sich von Putinfreunden abzugrenzen oder sich von Verfassungsfeinden und Menschen, die antisemitische Freundschaften pflegen,

(Ferdinand Mang (AfD): Lügen!)

zu distanzieren, möchte ich als Felix Locke, als gewählter Abgeordneter, nicht repräsentiert werden.

(Zurufe von der AfD)

Deswegen gilt für mich weiter: Solange ein Kandidat der AfD sich nicht von eigenen Kollegen, die wirklich krass verfassungsfeindlich sind, distanziert, werde ich keinen AfDler in dieses Präsidium wählen können.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der CSU, den GRÜNEN und der SPD – Ferdinand Mang (AfD): Distanzieren Sie sich von den Sachsen!)

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Vielen Dank. – Als nächsten Redner haben wir den Kollegen Jürgen Mistol von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

**Jürgen Mistol (GRÜNE):** Herr Präsident, es ist eigentlich ganz einfach: Wer Vizepräsident dieses Hohen Hauses sein möchte, muss Demokrat sein.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Die AfD steht eben nicht auf dem Boden der Demokratie. Das hat der gestrige Bericht des Präsidenten des Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz im Innenausschuss noch einmal sehr deutlich dargelegt.

(Zurufe von der AfD)

Die AfD ist vielmehr der parlamentarische Arm des Rechtsextremismus in Bayern, meine Damen und Herren.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD – Florian von Brunn (SPD): Hört, hört!)

Sie will unseren Staat in ein autoritäres Land verwandeln.

(Widerspruch bei der AfD)

Die AfD will uns unser freies Leben wegnehmen. Sie lehnt unsere moderne und vielfältige Gesellschaft ab.

(Zuruf von der AfD: Das ist eine Lüge!)

Die AfD meint, definieren zu können, was normal ist und was nicht, wie es auch der heutige Bewerber in der Vergangenheit getan hat. Vertreterinnen und Vertreter dieser Partei, dieser Fraktion können deshalb unserer Überzeugung nach den Landtag nicht nach außen repräsentieren. Deshalb wird die heutige Wahl – so meine Prognose – nicht anders ausgehen als die bisherigen.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER und der SPD)

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Vielen Dank. – Nächste Rednerin ist die Frau Kollegin Dr. Simone Strohmayr.

(Zuruf von der AfD: Der Faktenchecker! – Heiterkeit bei der AfD)

**Dr. Simone Strohmayr (SPD):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte noch einmal kurz darlegen, sehr geehrte Frau Ebner-Steiner, und Ihnen erklären, warum wir Sozialdemokraten mit Sicherheit keinen Kandidaten der AfD wählen werden. Mein Kollege hat es bereits gesagt: Im Innenausschuss wurde diese Woche dargelegt, wie eng die Verbindungen Ihrer AfD zu den Rechtsextremen mittlerweile sind. Diese Aktivitäten haben an Qualität und Quantität zugenommen. Damit ist nicht nur dieses Treffen in meinem Stimmkreis in Dasing gemeint, wo Sie über "Remigration" gesprochen haben, also über die Vertreibung von Millionen von Menschen mit Migrationshintergrund.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN – Ferdinand Mang (AfD): Lügen! – Felix Locke (FREIE WÄHLER): Jetzt hören Sie mal auf!)

Ich betone noch einmal: Das sind Millionen von Menschen mit Migrationshintergrund,

(Zuruf von der AfD: Hetze!)

darunter auch deutsche Staatsbürger. Aber damit nicht genug: Die AfD hetzt gegen Homosexuelle,

(Widerspruch bei der AfD – Unruhe)

gegen Migranten, gegen Muslime.

(Lebhafter Widerspruch bei der AfD – Florian von Brunn (SPD): Rausschmeißen, den Pöbel! – Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Ich zitiere. Ich möchte gerne

(Anhaltende Unruhe)

einige Zitate zum Besten geben.

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Frau Kollegin. – Kollegen der AfD-Fraktion, wir sind bei der Aussprache und nicht im Wirtshaus.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD – Widerspruch bei der AfD)

**Dr. Simone Strohmayr (SPD):** Ich wiederhole es gerne: Die AfD hetzt gegen Homosexuelle, gegen Migranten und gegen Muslime.

(Lebhafter Widerspruch bei der AfD)

Homosexuelle ins Gefängnis? – "Das sollten wir in Deutschland auch machen!" Das ist ein AfD-Zitat,

(Zuruf der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner (AfD))

aber ich gebe Ihnen noch ein weiteres AfD-Zitat: "Ich würde niemanden verurteilen, der ein bewohntes Asylantenheim anzündet." Auch das ist ein AfD-Zitat.

(Anhaltende Unruhe)

Das ist menschenverachtend, das ist verfassungsfeindlich,

(Zuruf des Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD))

und ich bin froh darüber, dass so viele Menschen in den letzten Wochen genau dagegen auf die Straße gegangen sind.

(Beifall bei der SPD)

Heute gilt: Wer in seinen Reihen eindeutige Verfassungsfeinde, Extremisten und Rassisten duldet, kann keinen Vizepräsidenten stellen.

(Ferdinand Mang (AfD): Lüge!)

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Herr Kollege Mang.

**Dr. Simone Strohmayr (SPD):** Uns Sozialdemokraten liegt der Kampf gegen Rechtsextremisten in der DNA. Wir werden mit Sicherheit keinen Kandidaten dieser AfD wählen.

(Beifall bei der SPD – Zuruf der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner (AfD))

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Frau Kollegin, bleiben Sie bitte am Rednerpult. – Es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Kollegen Winhart vor.

**Andreas Winhart (AfD):** Sehr geehrte Kollegin Strohmayr, ich bin entsetzt über das, was Sie hier geäußert haben, und vor allem über die haltlosen Vorhaltungen, die Sie uns hier entgegenwerfen, wir wären vor allem feindlich gegenüber Homosexuellen etc. Das ist absolut haltlos. Ich möchte das zurückweisen, und ich möchte auch, dass Sie sich dafür entschuldigen und sich auch mal ordentlich schämen.

(Florian von Brunn (SPD): Entschuldigen Sie sich mal für Ihre Äußerungen!)

– Es ist nicht mehr auszuhalten. Wenn Sie etwas gegen die AfD haben, dann suchen Sie sich mal Sachargumente, aber stellen Sie nicht Behauptungen in den Raum, die absolut haltlos sind. Ich weise das noch mal zurück. Wir haben durchaus auch in unseren Reihen, sowieso im Bundestag, Kollegen, die anders orientiert sind. Das, was Sie hier verbreiten, sind einfach nur Fake News. Schämen Sie sich!

(Beifall bei der AfD)

**Dr. Simone Strohmayr (SPD):** Sehr geehrter Herr Kollege, ich bin entsetzt darüber, dass es diese Zitate von Mitgliedern Ihrer Partei gibt.

(Widerspruch bei der AfD)

– Das ist die eigentliche Schande. Und ich bin entsetzt darüber, dass Sie sich bis heute nicht von diesen Menschen in Ihren eigenen Reihen distanzieren.

(Lebhafter Widerspruch bei der AfD)

Das ist der eigentliche Skandal.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Damit ist die Aussprache geschlossen, und wir kommen zur Wahl. Diese findet in geheimer Form statt.

An Ihrem Platz befindet sich der hierfür benötigte blaue Stimmzettel. Für den Wahlgang sind ausschließlich – einen Moment bitte, liebe Kolleginnen und Kollegen – der Stimmzettel sowie die weiße Namenskarte zu verwenden. Sofern Stimmkartentaschen mit Namenskarten noch nicht vorliegen, liegen diese in Ihrem Postfach außerhalb des Plenarsaals.

Sie können die Stimmabgabe entweder am Sitzplatz im Plenarsaal oder in der Wahlkabine im Wandelgang zum Lesesaal vornehmen. Sofern Sie Ihren Stimmzettel an Ihrem Sitzplatz ausfüllen, tragen Sie bitte unbedingt dafür Sorge, dass bei der Kennzeichnung des Stimmzettels für andere im Plenarsaal oder auf der Tribüne nicht ersichtlich ist, wie Sie sich bei der Vornahme der Wahlhandlung entscheiden.

Das Prozedere ist Ihnen bekannt. Für den Wahlgang stehen fünf Minuten zur Verfügung. Wir beginnen mit der Wahl.

(Stimmabgabe von 10:33 bis 10:39 Uhr)

Befinden sich noch Damen oder Herren Abgeordnete in der Wahlkabine? Haben alle Mitglieder des Hauses ihre Stimmabgabe beendet? – Das scheint der Fall zu sein. Damit ist die Wahl beendet, und ich bitte Sie, wieder Platz zu nehmen. Das Wahlergebnis wird außerhalb des Plenarsaals festgestellt und später bekannt gegeben. Ich bitte die Kolleginnen und Kollegen noch mal, Platz zu nehmen.

(...)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Bevor ich zum nächsten Redner komme, gebe ich das Ergebnis der Wahl eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags bekannt. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit werden Enthaltungen nicht berücksichtigt. An der Wahl haben 168 Abgeordnete teilgenommen; null Stimmen waren ungültig. Auf Herrn Abgeordneten Markus Striedl entfielen 28 Ja-Stimmen und 135 Nein-Stimmen; der Stimme enthalten haben sich 5 Abgeordnete. Damit hat Herr Abgeordneter Markus Striedl nicht die erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht. Tagesordnungspunkt 3 ist damit erledigt.